

Pressephotos – Legende Teil 2

1. Das Volksbegehren DWE wurde mit 56,4% durch die BerlinerInnen angenommen. Alle Wohnkonzerne mit mehr als 3.000 Wohnungen in Berlin sollen vergesellschaftet werden.
2. Eine der SprecherInnen von DWE, Jenny Stupka erläutert das Enteignungs-Verfahren und zählt die wichtigsten Wohnkonzerne auf
3. Knapp die Hälfte jeder Mieteinnahme wird als Dividende an die Aktionäre von Vonovia ausgezahlt. Aber gleichzeitig werden Service und Reparaturen abgesenkt
4. Roger Akelius ist der Besitzer des Wohnkonzerns Akelius. Seine Profite parkt er in Stiftungen auf den Bahamas. Diese Stiftung zahlte 0% Steuern für die Gewinne, die in Deutschland erzeugt wurden.
5. Die Londoner Mietergewerkschaft ist eine wichtige Organisation in einem Land ohne Mieterschutzgesetze. Sie kämpfen gegen 6 – 12 Mietverträge und jährlicher Mietsteigerung bis 300%
6. Jaqueline Badran, Schweizer Nationalrätin: „ Wir müssen uns den Boden wieder zurück holen.“
7. Singapur ist ein hochkapitalistischer Stadtstaat. Trotzdem wohnen hier 86% der Bevölkerung in Kommunalen Sozialwohnungen
8. In Singapur hat eine Wohnungspolitik, die keine Ghettoisierung zulässt. Einkommensgruppen und Ethnien werden je nach ihrer Bevölkerungsanzahl in den Siedlungen gemischt, um eine Gemeinschaft entstehen zu lassen
9. Kein anderes Land in Südostasien verkörpert die rasante Entwicklung der sogenannten Tigerstaaten besser als Singapur
10. Dr.Liu Thai Ker, wird auch Vater von Singapur genannt, als erster Stadtplaner und Architekt. „Land ist für die Stadtentwicklung wie Kapital für einen Geschäftsmann. Wenn Sie Stadtentwicklung betreiben wollen, müssen Sie Land haben. Und das ist Singapur gelungen.“
11. Marc Toh ist Eigentümer seiner subventionierten Kommunalwohnung für 99 Jahre. Die Wohnungspolitik im allgemeinen befürwortet er, aber nicht die steigenden Preise.
12. Natürlich gibt es in Singapur auch superteure Eigentumswohnungen, die teuersten weltweit...
13. Die begrünten Etagen und Terrassen im 47.Stock des kommunalen Wohnungsbaus sind öffentlich für alle zugänglich. Super als Joggingstrecke
14. Ein neues Baugesetz besagt, dass 100% der Fläche, die durch Bau verlorengelassen, durch Grün im, am Gebäude ersetzt werden muss. Begrünte Gebäude, Parks etc. senken die Temperaturen um ein Vielfaches in einer dicht bebauten Stadt.
15. Durch das Boden-Enteignungsgesetz von 1967 gehören heute dem Staat 90% des Landes. Damit kann er bestimmen, was damit passiert. Die vielen Parks sind öffentlich und rund um die Uhr geöffnet.
16. Prof.Dr.Thomas Schroepfer ETH Zürich/Singapur erforscht mit seinem Team und der Singapururer Stadtplanung die Begrünung der Häuser in dicht bebauten Städten
17. Dieter Reiter, Oberbürgermeister von München: „Um 39.000 % ist der Grundstückspreis pro Quadratmeter seit 1960 in München gestiegen.“
18. Hans-JochenVogel, ehemaliger Münchner Bürgermeister und ehemaliger Bundesbauminister „Boden ist unverzichtbar und Boden kann auch nicht beliebig verlegt werden. Deshalb kann er nicht uneingeschränkt den Marktregeln unterworfen werden.“
19. Andrej Holm, Sozialwissenschaftler für Wohnungspolitik: „Die Abschaffung der Wohn-Gemeinnützigkeit war die Voraussetzung für die Privatisierung.“